

Para-Table-Tennis-EM in Lignano

In einer der letzten Ausgaben der ÖTTZ wurde die Frage aufgeworfen, ob es noch ein Para-Table-Tennis-Nationalteam gibt. Der schlecht recherchierte und mit etlichen Unwahrheiten gespickte Bericht war eine Extramotivation für die Sportler/innen des Nationalteams. Die sportliche Antwort bei der EM konnte sich sehen lassen. Alle sechs Paralympic Teilnehmer/innen von London konnten eine Medaille gewinnen, darüber hinaus gab es noch vier 5. Plätze.

In den Einzel-Bewerben erreichten Andreas Vevera (TT1), Hans Ruep (TT2), Doris Mader (TT3), Manfred Dollmann (TT3), Egon Kramminger (TT3) nach sehr guten Leistungen in den Gruppenspielen und der K.o.-Phase den Aufstieg ins Viertelfinale. Da bei dieser EM erstmalig der 3. Platz nicht mehr ausgespielt wurde, war für alle eine Medaille zum Greifen nahe. Der Sprung auf das Treppchen gelang Doris Mader mit einem 3:1-Sieg über Brunelli (ITA). Im anschließenden Semifinale kam es zur Wiederholung des Paralympic-Finales von London, in dem sie sich Ahlquist (SWE) mit 0:3 geschlagen geben musste. Eine weitere Medaille gab es für Stanislaw Fraczyk in den Einzel-Bewerben, der sich erstmalig in einem EM-Finale nach einem hochklassigen 3:1-Semifinalsieg über Nozdrunov (RUS) geschlagen geben musste. Gegen Shchepansky (UKR) führte er bereits mit 2:0, ehe er den vorangegangenen Spielen Tribut zollen musste und das Spiel letztendlich mit 2:3 verlor. Für Vevera 1:3 gegen Borgato (ITA), Ruep 0:3 gegen Riapos (SVK), Dollmann 0:3 gegen Schmidtberger (GER) sowie Kramminger 0:3 gegen Öhgren reichte es schlussendlich jeweils zum 5. Platz.

Nach den tollen Ergebnissen in den Einzel-Bewerben war die Erwartungshaltung für die Team-Bewerbe hoch, und aufgrund der Auslosungen konnten auch die erwarteten zwei Medaillen gewonnen werden. Das Team der Klasse TT2 Andreas Vevera/Hans Ruep begann mit einem souveränen 3:0 über Irland. Nach einer zu erwartenden Niederlage gegen die Slowakei ging es gegen Lokalmatador Italien um eine Medaille. Die beiden ließen den Italienern keine Chance und gewannen mit 3:0. Im Semifinale gegen den späteren Sieger Frankreich war nach dem Aufholen eines 0:2 Rückstands sogar die Sensation möglich. Nach einem Sieg im Doppel und einem Sieg von Hans Ruep über



Das Siegerteam mit Thomas Haider.

Vincent Boury musste sich Andreas Vevera im abschließenden Einzel Fabien Lamirault geschlagen geben. Die Freude über die gewonnene Bronzemedaille überwiegt dennoch.

Das Team der Klasse 3 Manfred Dollmann/Egon Kramminger war an Position 2 gesetzt und gewann die Vorrundenspiele gegen Russland (3:0) und auch gegen den Angstgegner Ukraine (3:1). Im Semifinale nützten die beiden ihre Routine, um auch Spanien mit 3:1 zu bezwingen. Im Finale kam es einmal mehr zum „ewigen Duell“ gegen Deutschland. In dieses Match ging man als klarer Außenseiter, und nach der Niederlage von Kramminger gegen den Einzel-Europameister Schmidtberger musste sich auch Dollmann gegen Bröchle nach totem Kampf mit 2:3 geschlagen geben. Im abschließenden Doppel überzeugten auch die Deutschen und somit wurde es eine Silbermedaille für die beiden Österreicher.

Headcoach Johann Knoll war voll des Lobes für sein Team: „Mit vier Medaillen und weiteren Top-Platzierungen war das ein toller Start in den neuen paralympischen Zyklus.“ Ein besonderer Dank gilt auch dem ganzen Betreuersteam!



Die erfolgreiche Mannschaft in Lignano.